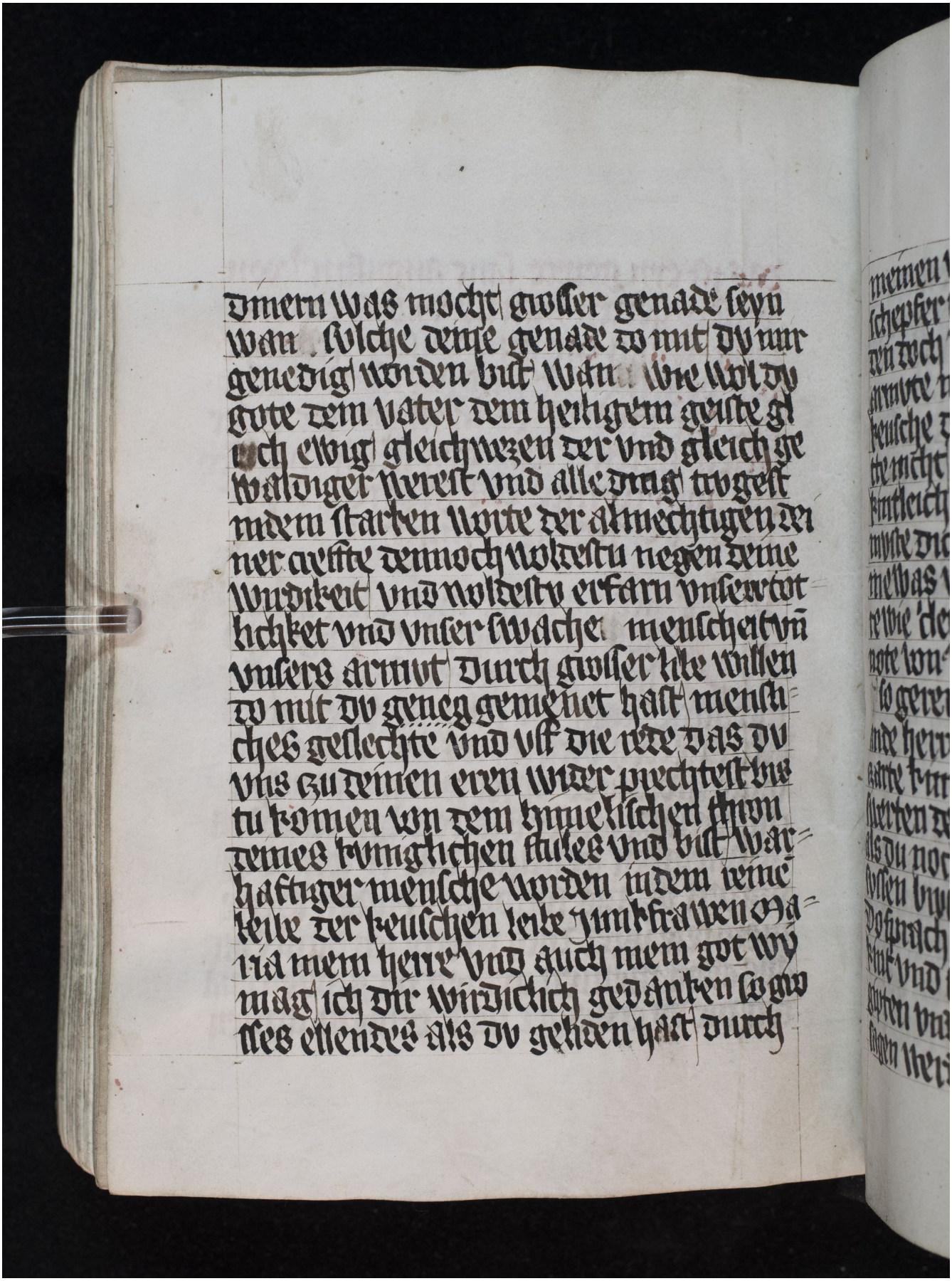
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=58
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Dmern was mocht grosser genade seyn
wan solche dewe genade do mit dv nur
genedig worden bist wan wie wol dv
gote dem vater dem heiligem geiste gl
ich ewig gleichwezen der vnd gleich ge
waldiger pleibest vnd alle ding trogest
mdem starken worte der almechtigen m
ner aeffte dennoch woldestu negen deine
wurdikeit vnd woldestv erfarn vnser tot
hchket vnd vnser swache menschaft vn
vnsers armvt Durch grosser lite willen
do mit dv geneg gemechet hast mensch
ches geslechte vnd vff die rete das dv
vns zu denen eren wider prechtest vn
tu komen vn dem himelischen thron
demes kvnigrichen stules vnd bist war
haftiger mensche worden mdem reine
leile der keuschen leile Jmkfrawen Ma
ria mem heire vnd auch mem got wy
mag ich dir wirdichich gedanken so gw
sles ellendes als dv gelden hast durch